



SCHACH  
LANDESVERBAND  
SALZBURG

INHALT

Trainerausbildung	2
Protokoll der 6. Vorstandssitzung	6
Protokoll der 3. Spielausschußs.	7
Diverses vom Landesverband	8
Alpen Adria Cup	9
Aus den Vereinen	10
Nachtrag 1. Klasse Süd	11

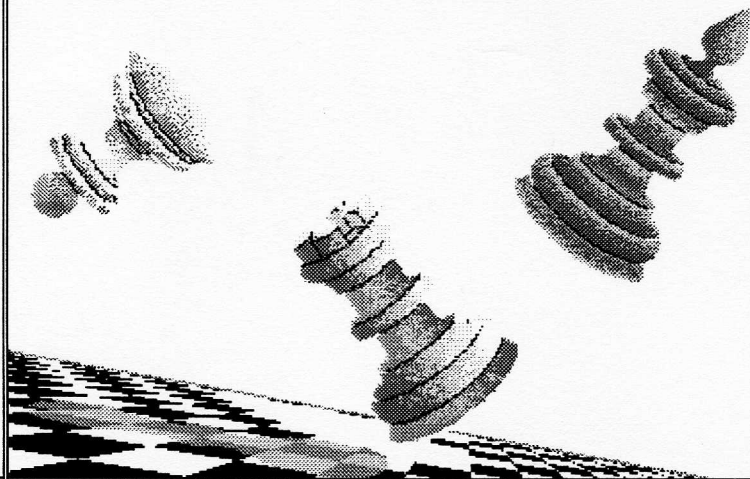
Impressum	12
-----------	----



SCHACH IN  
SALZBURG



Nächste SIS am 22.02.98



**ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND  
FEDERATION AUTRICHIENNE DES ECHECS**

A-8010 GRAZ, SACKSTRASSE 17, (0316) 816972

## I. Der Weg zur Österreichischen Schachtrainerlizenz: (Übersicht)

### Phase 1

1. Kurs bei einem (Gast) A - Trainer → bestandene Prüfung → C - Trainer
2. Kurs bei einem (Gast) A - Trainer → bestandene Prüfung → B - Trainer  
Nach mindestens 2 Jahren Praxis als B - Trainer
3. Kurs bei einem (Gast) A - Trainer → bestandene Prüfung → A - Trainer

### Ausbildungszeitplan:

<b>Beginn:</b>	C - Trainer: 1998	Organisation und Ausbildung obliegt dem LV
	B - Trainer: 1998	Organisation und Ausbildung obliegt dem ÖSB / LV
	A - Trainer: 1998	Organisation und Ausbildung obliegt dem ÖSB

### Phase 2 (tritt nach 2 Jahren in Kraft)

1. **C - Trainer** → Kurs bei einem B - Trainer → bestandene Prüfung  
Nach mindestens 2 Jahren Praxis als C - Trainer
2. **B - Trainer** → Kurs bei einem A - Trainer → bestandene Prüfung  
Nach mindestens 2 Jahren Praxis als B - Trainer
3. Kurs bei einem A - Trainer → bestandene Prüfung → **A - Trainer**

**Es ist keine zahlenmäßige Limitierung von Schachtrainern vorgesehen !!**

## II. Ausbildung / Lizenzkriterien / Weiterbildung

- a) **C - Trainerlizenz:** 60 UE Seminardauer / 60 UE Heimtraining und Prüfung (Titel: Geprüfter Schachtrainer)
- Nach Vollendung des 18. Lebensjahres
  - Ausbildungsgebühr zahlt Teilnehmer**
  - Berechtigung → jeder Bewerber
  - Nachweisbare Weiterbildung: Alle 4 Jahre 15 UE, Bereich: Verein, LV
- b) **B - Trainerlizenz:** 40 UE Seminardauer / 20 UE Heimtraining und Prüfung (Titel: Geprüfter Landesschachtrainer)
- Besitz einer gültigen C - Trainerlizenz des ÖSB → EU - Bürger
  - Mindestens 2 Jahre nachgewiesene Praxis im Verein und/oder Landesverband
  - > 2000 Elo
  - Ausbildungsgebühr zahlt Teilnehmer und LV**
  - Befürwortung für Lizenz → Landesverband
  - Nachweisbare Weiterbildung: Alle 3 Jahre 15 UE, Bereich: Schule, Verein, LV
- c) **A - Trainerlizenz:** 60 UE Seminardauer / 40 UE Heimtraining und Prüfung (Titel: Geprüfter Bundesschachtrainer)
- Besitz einer gültigen B - Trainerlizenz des ÖSB → EU - Bürger
  - Mindestens weitere 2 Jahre nachgewiesene Praxis im LV
  - > 2250 Elo



**Ausbildungsgebühr zahlt ÖSB**

- Befürwortung für Lizenz → ÖSB

Nachweisbare Weiterbildung: Alle 2 Jahre 15 UE, Bereich: LV, ÖSB

**Lehrgangsformen:**

Die Seminare können in Form von Abend-, Tages-, Wochenend- oder Wochenlehrgängen erfolgen. Kombinationen sind möglich.

Eine Verlängerung der Lizenz setzt eine Weiterbildung in der höchsten erworbenen Lizenzstufe voraus.

Wird keine Weiterbildung besucht, **ruht** die Lizenz und die Lehrberechtigung. Ein Verfall der bereits erworbenen Lizenz ist nicht vorgesehen.

Das Konzept für den jeweiligen Ausbildungslehrgang obliegt, auf Basis dieser Richtlinien, dem Kursleiter.

**\* UE = Unterrichtseinheiten = 50 Minuten**

### III. Aufgabenbereiche

a) **C - Trainer:**

Der Aufgabenbereich des C - Trainers umfaßt die Gebiete **Kinder-, Jugend- und Breitenschach**. Im Vordergrund seiner Tätigkeit steht die **Motivierung** von Schachspielern zum Turniersport und die Förderung von **Talenten** im Verein und Landesverband.

Der C-Trainer ist für die Gestaltung eines Grundlagentrainings und die **Durchführung** von Schachveranstaltungen verantwortlich. Er hat die **Bereiche** Freizeitpädagogik und Kultur nicht außer Acht zu lassen.

Weitere Aufgaben: **Erklärung** der Schachregeln, Beratung bei der Auswahl von Schachliteratur und Schachprogrammen

b) **B - Trainer:**

Die Tätigkeit des B - Trainers umfaßt die Suche und Auswahl **Talenten**. Er ist für systematisches, leistungsorientiertes Training **von** die schachsportliche Ausbildung Grundausbildung im **Landesverband** gewährleisten. **zuständig und muß**

Weitere Aufgaben: **Betreuung** der Jugendlichen vor und bei Staatsmeisterschaften, Ausbildung der C - Trainer.

c) **A - Trainer:**

Die Tätigkeit des A - Trainers liegt in der Betreuung von **überdurchschnittlichen Talenten und Spitzenspielern**. Das **Leistungs-** mit hohem Fachwissen vermittelt - hat mit modernsten **Lehr- und Lernmethoden** zu erfolgen.

Weitere Aufgaben: **Begleitung** zu internationalen Wettbewerben, Ausbildung der B - Trainer

### IV. Ausbildungsplan und Inhalte:

a) **C - Trainer:**

sportbezogener Bereich

- Geschichte des Schachs
- Grundlagen der Schachlehre
- Unterrichtsmethoden und -formen
- Turnierordnungen und Regelkunde
- Psychologie und Training im Wettkampf

lebensalterbezogener Bereich

- Körperlich und Geistige Entwicklungsstufen im Kindes- und Jugendalter
- Alters und geschlechtsspezifische Belastungsanforderungen im Training
- Differenzierung der Belastungsgestaltung im Gruppentraining



- Talentsichtung und Talentauswahl

Personen und vereinsbezogener Bereich

- Aufgaben und Ziele des ÖSB
- Jugendpädagogische Ausbildung im Schachsport
- Führung eines Schachvereines
- Schach - im Verein, - in der Schule
- Schach im Verband
- das Schachturnier
- Organisationsarbeit
- Schach und Öffentlichkeit (Medien)
- Schach und Computer

b) **B - Trainer:**

Sportorganisatorischer Bereich

- Grundlagen und Voraussetzungen für leistungsorientiertes Training
- Wertungssysteme und Normen
- Regelkunde

Sportpädagogisch und sportpsychologischer Bereich

- Mittel- und langfristige Betreuung durch den Trainer

Sportmedizinisch und sportbiologischer Bereich

- Ernährung (Lebensweise)
- Fitneß (Ausgleichssport)

Trainingsmethodik und Trainingsdidaktik

- Arbeitsgrundlagen
- Arbeitshilfen
- Arbeitstechniken
- Trainingsinhalte
- Trainingsplanung
- Führungstraining

Organisation von Schachveranstaltungen

- Planung
- Ausschreibung
- Werbung
- Sponsoring
- Durchführung

c) **A - Trainer:**

Sportorganisatorischer Bereich

- Anforderungsprofile für A - Trainer
- Organisationsstrukturen der internationalen Fachverbände
- Analyse und Statistik
- Voraussetzungen für den Erwerb internationaler Titel

Sportpädagogisch-sportpsychologischer Bereich

- Motivation und Leistungsbereitschaft
- Schachtests und deren Bewertung (Begabungsförderung)
- Schachdidaktik und Methodik

Schachspezifisches Training

- Individuelles Training
- Nutzung von Literatur und Datenbanken
- Training der Kombinationsfähigkeit
- Strategie und Taktik
- Mittelspielprinzipien
- Grundprinzipien des Endspiels
- Theorie der typischen Stellungen
- Turniertaktik



- Erfolg und Mißerfolg (Ursachen, Bewältigung)

Eine bereits begonnene Ausbildung muß für den Erwerb einer Lizenz grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein.

Die Lerninhalte und deren Konzept werden von der Prüfungskommission festgelegt.

## V. Prüfungen / Kommission

a) **Berechtigung:**

Die gesamte Ausbildung in der jeweiligen Ausbildungsstufe muß nachgewiesen werden.

b) **Die Prüfung besteht aus:**

Einem schriftlichen Teil,  
einem mündlichen Teil,  
und einem praktisch-fachmethodischen Teil.

1) **C - Lizenz:**

- schriftliche Vorbereitung auf eine Lehrprobe
- Durchführung derselben mit Auswertung.

2) **B - Lizenz:**

- Nachweis der Lehrbefähigung durch eine Lehrprobe
- Hausarbeit
- Klausur
- mündliche Prüfung

3) **A - Lizenz:**

- 45 minütige Lehrprobe
- Anfertigung einer Arbeit, deren Thematik aus dem Bereich der A - Trainer

Ausbildung entnommen ist. Die Arbeit kann als Aufsatz und/oder Klausurarbeit angefertigt, so Bearbeitung eines Fragebogens gefordert werden. Wird die Arbeit als Klausurarbeit angefertigt, so stehen dem Kandidaten 2-3 Stunden zur Verfügung. Sie wird vom Kursleiter bewertet.

- mündliche Prüfung (Pflicht): Sie erstreckt sich auf Fragen, die sich aus der A - Trainer-Ausbildung ergeben. Das Prüfungsgespräch führt der Kursleiter in Anwesenheit der Vertreter des ÖSB und LV. Die Prüfungszeit beträgt mindestens 30 Minuten. Die mündliche Prüfung kann als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden.

c) **Prüfungsergebnis:**

Die Prüfung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Über den Prüfungserfolg entscheidet die Prüfungskommission. Ein Einspruch gegen die Entscheidung der Prüfungskommission ist nicht möglich. Die Wiederholung einer Prüfung ist erst nach einem ½ Jahr und einer weiteren Teilnahme des jeweiligen Ausbildungskurses möglich. Eine einmalige Wiederholung der Prüfung ist erlaubt.

d) **Prüfungskommission:**

A + B Trainer:  
3 Kursleiter (A - Trainer)  
Delegierter des ÖSB

C - Trainer:  
3 Kursleiter A od. B - Trainer  
Delegierter des organisierenden LV

Die Prüfungsfragen und -aufgaben werden von A - Trainern erarbeitet.

**6. Vorstandssitzung am 26.1.98**

Ort: Hotel Schaffenrath, 5020 Salzburg  
 Anwesend: Gerhard Herndl, Rudolf Diess, Günter Vorreiter, Herbert Höllhuber, Bernhard Glatz, Alfred Forstinger, Werner Häusler, Wolfgang Kaiser (von 2025 bis 2115h), Anton Wenger  
 Entschuldigt: Walter Krimbacher, Karl Groiss, Heimo Schuster, Thomas Haslinger  
 nicht entsch.  
 Beginn/Ende 19<sup>10</sup>h bis 22<sup>20</sup>h.

**TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstandes
3. Berichte der Referenten
4. Proteste
5. Anträge der Mitglieder
6. Landestag 1998
7. Allfälliges

**1. Begrüßung**

Präsident Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 1905h.

**2. Berichte des Vorstandes**

**Bericht des Präsidenten:**

Präs. Herndl berichtet aus dem ÖSB-Vorstand: Winterthur-Margarethen hat sich aus der STLA zurückgezogen. Da weniger als 50% gespielt war, werden die gespielten Partien aus der Tabelle gestrichen. In der kommenden Saison wird es eine Bestimmung ähnlich wie in Salzburg geben, daß bei einem Rückzug immer alle Ergebnisse gestrichen werden. Die Neuaufteilung der SLB in 4 Bereiche wurde mehrheitlich beschlossen (ÖÖ hat sich enthalten, Tirol und Vorarlberg waren dagegen, die anderen waren dafür; ein Bericht wurde in der letzten SIS veröffentlicht). Salzburg bildet zusammen mit Oberösterreich die STL-B Mitte.

Die offene Damen- u. Herren-Staatsmeisterschaft wird vom 8. bis zum 16.8.1998 in Werfen von Salzburg veranstaltet werden. Es entstehen dem SLV keine Kosten und kein Personalaufwand.

Die Herren Myslik und Giggerl haben einen 3-stufigen Entwurf für die Trainerausbildung ausgearbeitet, der von der LSO anerkannt wird (in Salzburg sind Danner und Grundner bereits als Trainer bei der LSO anerkannt). Es muß praktische Trainings-tätigkeit nachgewiesen werden, sonst ruht das Trainer-Zertifikat. Die endgültige Fassung wird in der SIS veröffentlicht.

Trotz der Beitragserhöhung für die Landesverbände wird der Bund im kommenden Jahr mit einem Defizit in der Höhe von ATS 35.000 ab-

schließen. Hauptgrund ist die Olympiade, die Kosten von ca. ATS 180.000 verursacht. Der Preis für das "Schach Aktiv" wird nächstes Jahr erhöht werden.

Hr. Konradshiem berichtet bezüglich der Anerkennung von Schach als Sport, daß bei der letzten Sitzung der Beschluß gefaßt wurde, die Angelegenheit nicht mehr gerichtlich weiterzuverfolgen, sonder durch politische Gespräche eine Anerkennung zu erreichen. Hr. Konradshiem ist nach wie vor der Meinung, daß Schach (der ÖSB) nicht von der Vergabe öffentlicher Mittel ausgeschlossen werden kann, wenn die Bedingungen erfüllt werden. Es besteht die nicht unberechtigte Hoffnung, daß das Olympische Komitee Schach anerkennt. Damit würde Schach automatisch Mitglied der BSO werden. Der Präsident des IOC war bei der Siegerehrung der FIDE-WM anwesend.

**Bericht des Kassiers:**

Günter Vorreiter legt die Abrechnung bis 26.1.98 sowie den Budgetvoranschlag für 98 vor.

Hr. Wenger regt an, anfallende Kosten für die Chronik im Budget vorzusehen; diese werden laut Präs. Herndl für '98 AS 15.000,- betragen.

**3. Berichte der Referenten**

**Jugendreferent:**

Es wird bemängelt, daß keine gemeinsame Schlußrunde der S-Club-Meisterschaft mit gemeinsamer Siegerehrung durchgeführt werden konnte, da einige Mannschaften mit ihren Betreuern auf Schikurs waren. Hr. Höllhuber stellt fest, daß man sich bei der Wahl zwischen 2 Übeln für das kleinere entschieden und an 2 verschiedenen Tagen (Samstag und Sonntag) gespielt hat.

Die Jugendlandesmeisterschaft ist von Neumarkt gut organisiert worden. Leider war die Beteiligung nicht überwältigend. Da in 3 Bewerben (U10-Knaben, U-14 Knaben und U-16 Mädchen) auch nach 3 Entscheidungsspielen Punktegleichstand besteht, wird die Feinwertung, bei weiterem Gleichstand die Schwarzregel zur Entscheidung herangezogen. Die nächste Meisterschaft soll ohne Stichkampf ausgeschrieben werden.

Für die SM U 16 u. U 18 soll in der Woche vor dem Karfreitag (4.4. - 10.4.) im Freizeitzentrum Brötzner in Köstendorf stattfinden. Der SLV hat die Möglichkeit, 2 Teilnehmer pro Altersklasse zu nennen; es wird zumindest mit Becker (U 18 männl.), Zechner, Grasshoff (U 16 männl.), Hackbarth u. Ernst (U 16 weibl.) Kontakt aufgenommen werden. Wer bei der LM mitgespielt hat, bezahlt (je nach Endrang) bis zu 50 % des Nenngelds, die anderen bezahlen das komplette Nenngeld selbst. Hr. Höllhuber schlägt vor, ein begleitendes bzw. vorzubereitendes Trai-





ning (z.B. mit Dinto Brumen aus Schwarzach) durchzuführen. Hr. Wenger schlägt vor, für die nächste Landesmeisterschaft einen zentraleren Spielort zu suchen.

## Fernschach:

Der Beginn der 7. BL-MM wurde auf 1. März verschoben, Tirol hat keine Mannschaft gemeldet.

## Schulschach:

Die 1. Runde der Sparkassenliga wurde mit 88 Teilnehmern durchgeführt, für den U 16 - Bewerb meldete sich kein Teilnehmer.

## 4. Proteste

es liegen 2 Proteste vor:

a) Werhonig:

Hr. Werhonig ist der Ansicht, daß eine Winter-Übertrittszeit in der Salzburger TUWO nicht ausdrücklich ausgeschlossen und daher laut ÖSB möglich ist ; andererseits ist sie in der für die Bewerbe des SLV gültigen Salzburger TUWO nicht vorgesehen, ein Übertritt während der Saison wurde daher vom Spielausschuß abgelehnt. Der Antrag von Hr. Werhonig wird mit 4 Prostimmen, 3 Gegenstimmen u. 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen. Hr. Wenger regt an, die TUWO des SLV auf Widersprüche mit der TUWO des ÖSB zu untersuchen. Hr. Konradsheim regt an, den Satz "... soweit nicht anders geregelt, gilt die TUWO des ÖSB..." in die TUWO des SLV aufzunehmen.

b) Hallein gegen Konkordiahütte:

Präs. Herndl erklärt sich in dieser Sache als befähigen und übergibt den Vorsitz an Hr. Diess. Der Antrag, die Entscheidung des Spielausschusses (komplette Neuaustragung, Platzwahl für Konkordiahütte) zu bestätigen, wird mit 5 Prostimmen u. 3 Enthaltungen angenommen; als Termin wird der 7.2.98 festgesetzt.

## 5. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

## 6. Landestag 1998

Als Termin wird der 25.4.98 festgelegt, Hr. Diess wird mit Hr. Schaffenrath Kontakt aufnehmen. Letzter Termin für Anträge ist der 2.4. (Poststempel); Anträge auf TUWO-Änderungen. ist beim Präsident Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein, Vorschläge für den Vorstand bei Ehrenpräsident Groiss, Gabelsbergerstr. 5/8, 5020 Salzburg einzureichen.

Der Vorstand wird Hr. Konradsheim als Beisitzer (statt Hr. Kaiser), Hr. Forstinger als Vizepräsident (statt Hr. Krimbacher) vorschlagen; mit Hr. Mooslechner (Zell am See, statt Krimbacher); ein weiteres Vorstandsmitglied wird noch gesucht. das Schulschachreferat wird voraussichtlich wieder Hr. Wesp übernehmen. Der Vorschlag für den Spielausschuß bleibt unverändert.

## 7. Allfälliges

Für die Damen- u. Herren-Landesmeisterschaft (heuer), Blitzlandesmeisterschaft und die Jugend-u. Schüler-Landesmeisterschaft (nächstes Jahr) werden noch Veranstalter gesucht!

Die Uhren sind beim Präsident Herndl zu bestellen.

Preise:

Digitale Uhr DGT	ATS 890
Analoge Uhr Emsa	ATS 530
Analoge Uhr BHP	ATS 520

Hr. Häusler hat die bestellten Uhren mitgebracht. Präsident Herndl bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern und schließt die Sitzung um 2130h.

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG  
am Montag, den 16.3., 19h, im Hotel Schaffenrath  
statt.

## 3. Spielausschußsitzung am 26.1.98

Ort:	Hotel Schaffenrath, 5020 Salzburg
Anwesend	Gerhard Herndl, Martin Egger, Anton Wenger
Entschuldigt Herbert Höllhuber, Heimo Schuster,	
Beginn/Ende 18 <sup>10</sup> h bis 19 <sup>00</sup> h.	

1. Protest von Saalfelden.

In der 1. Klasse Süd bei der Begegnung zwischen Saalfelden und Rif kam es zu Unstimmigkeiten um die Gesamtspielzeit. 2 Rifer Spieler waren überzeugt, daß die Partie nach 3 Stunden Spielzeit pro Spieler beendet ist. Es wurde wie in der TUWO vorgesehen mit einer Zeitzugabe von 15 Minuten weitergespielt. Die Partie wurde aber gestört, daß die Rifer weiterhin behaupteten, daß die Partie durch den Klappenfall beendet. Betroffen war damit Herr Schachner, der außerdem Mannschaftsführer der Saalfeldner ist.

Dem Spielausschuß war durchaus bewußt, daß Herr Schachner in der Abschlußphase seiner Partie gestört war. Da aber die Partie ohne formalen Protest beendet wurde, mußte der Spielausschuß den Protest ablehnen (Stimmhaltung des LSPL Herndl, Martin Egger, Anton Wenger und Heimo Schuster (telefonisch) für die Ablehnung).



noch spielt.

Die beiden Rifer Spieler Wolfgang Fischinger und Mario Schmidt werden für 3 Spiele auf 3 Jahre bedingt gesperrt.

2. Egger Martin.

Herr Egger war mit der Schlußrunde der S-Club Meisterschaft unzufrieden. Neumarkt verzichtete für eine gemeinsame Schlußrunde und der anschließenden Siegerehrung auf das Heimrecht. Da am Samstag und Sonntag gespielt wurde, gab es keine gemeinsame Schlußrunde und die Siegerehrung wurde am Sonntag durchgeführt. Wegen dienstlicher Überlastung sandte er erst am 26.12.97 die Ergebnismeldung des Wallerseeepokaltourniers und des Schülertourniers an den Eloreferenten Herbert Eder. Da Eder alle Elounterlagen bereits Thomas Brachtl übermittelt hat, akzeptierte er für diese Berechnung nicht mehr das Wallerseeepokaltournier. In den ÖSB Bestimmungen steht, daß die Ergebnisse unmittelbar nach Beendigung des Bewerbes dem Eloreferenten zuzusenden sind.

## SCHACHUHREN

Der Landesverband hat diverse Uhren gekauft. Er erzielte dadurch einen günstigen Preis, Ermäßigung um 40%. Wenn eine Verein/Privatperson Interesse an Uhren hat, bitte sich bei Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: pr 06245/86620, die.: 06245/8951-24, melden.

Preise:

Digitale Uhr	ATS 890
Emsa	ATS 530
BHP	ATS 520

## LANDESTAG 1998

Bei der Vorstandssitzung am 19. Jänner 98 wurde beschlossen, den Landestag 1998 am 25. April im Hotel Schaffenrath durchzuführen. **Bitte Vormerken!**

## Landesverband

Der Landesverband führt entsprechend der TUWO Turniere durch. Für diese Turniere sind Ausrichter willkommen, bitte dies den Landesspielleiter Gerhard Herndl melden:

- ⇒ Herren- und Damen- Landesmeisterschaft, Termin Ende Mai.
- ⇒ Blitzlandesmeisterschaften am 26. Oktober, es liegen dafür bereits 2 Bewerbungen vor.
- ⇒ Schüler- und Jugendlandesmeisterschaften, Termin Anfang Jänner 1999.

Wie aus dem Protokoll ersichtlich, sind für die Funktionsperiode 98/99 noch einige Posten vakant:

- ⇒ Beisitzer oder Schriftführerstellvertreter
- ⇒ Landesspielleiter
- ⇒ Schulschachreferent
- ⇒ Spitzenschachreferent
- ⇒ Damenschachreferent

Wenn jemand Lust hat, im Landesverband mitzuarbeiten, möge er sich beim Präsidenten Gerhard Herndl melden. **Es wird dringend „Nachwuchs“ für den Vorstand gesucht!**

## LANDESCUP

In der SIS 24 kommt die Ausschreibung des Landescup. Vorweg aber bereits die Termine:

- 1. Runde am 4. April, 2. Runde 18. April, 3. Runde 9. Mai, 4. Runde 23. Mai, 5. Runde 6. Juni, 6. Runde 20. Juni

## STL-B Mitte

Am 7. Feber fand in Regau eine Sitzung über die vorläufigen Wettkampfbestimmungen der STL-B Mitte statt. Anwesend waren Werner Stubenvoll, Herbert Eder und Gerhard Herndl.

Zweck der Besprechung war es, eine Wettkampfordnung zu erstellen, die dann den teilnehmenden Vereinen der STL-B Mitte zur Begutachtung zugesandt wird. Sie dient als Grundlage für die Kommissionssitzung der STL-B Mitte, der Termin ist voraussichtlich Sonntag der 24. Mai.

Zum Großteil wurden die Bestimmungen der STL-B West übernommen. Der Text wurde aber bereinigt, alles was bereits in der ÖSB-TUWO geregelt ist wurde entfernt, z.B. Regelung über die starre Liste. Fehlende Bestimmungen, z.B. genaue Abstiegsregeln wurden hinzugefügt. Die Strafbestimmungen wurden übernommen, gestrichen wurde nur die Pönale für den Nichteinsatz eines Kaderspielers von Brett 1-6. Hinzugefügt wurde die Salzburger Regel, daß eine Mannschaft ausgeschlossen wird, falls es mehr als 11mal ein Brett nicht besetzt.

Der Spielmodus ist gleich wie der der STL-B West. Es nehmen 12 Mannschaften an den Bewerb teil und es gibt 6 Pärchen.

Die Zusammensetzung ergibt sich aus den bisherigen Teilnehmern der STL-B beider Bundesländer (6 Oberösterreicher, 3 Salzburger). Hinzu kommen die beiden Aufsteiger eventuell ein Absteiger aus der STL-A und eventuell abzüglich eines Aufsteigers in die STL-A. Falls dadurch keine 12 Mannschaften ergeben, wird der Bewerb aus den beiden Landesligen aufgefüllt. Ist die Anzahl ungerade, kommt es zu einem einrunden Stichkampf.

Voraussichtliche oberösterreichische Teilnehmer: VOEST, Attnang-Puchheim, St. Valentin, Stein-Steyr, Bad Schallerbach, Griekirchen. Als Favorit in der Landesliga gilt Gmunden.





## LSO

In den letzten Tagen erreichten dem Landesverband 2 positive Meldungen von der LSO.

Bei der Sitzung des Sport-Fachausschusses am 20.11.97 kam es zu einer Diskussion über die Doppelrunden am Samstag und Sonntag:

Auszug aus dem Protokoll:

*Hofmeister bringt die Problematik von Meisterschafts-Doppelrunden (z.B. in Wien Samstag und Sonntag) zur Sprache und ersucht zu prüfen, ob dafür Fahrtkosten berechnet werden können.*

*Nach einer ausführlichen Diskussion ist der Fachausschuß der Meinung, daß die Berechnung der Fahrtkostenzuschüsse für Mannschaftssportarten 1997 dahingehend geändert werden sollen, daß von der theoretisch anfallenden Fahrtkosten für eine nochmalige Anreise zum Wettkampfort, 50% für die Förderung herangezogen werden sollen.*

Ende des Auszuges

Da dies für die Staatsligen zutrifft, sollen die Vereine dies beachten.

Eine neue Verordnung des Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales über beitragsfreie pauschalierte Aufwandsentschädigung tritt in Kürze in Kraft:

Auszug aus der Verordnung:

*§ 1. Aufwandsentschädigungen gelten bis zur Höhe von 7.400.-- S im Kalendermonat nicht als Entgelt, im Sinne des § 49 Abs. 1 ASVG, soweit sin an Dienstnehmer oder diesen gleichgestellten Personen gemäß § 4 Abs. 4 ASVG (freie Dienstnehmer) geleistet werden, die nicht im Hauptberuf tätig sind als*

*1? Sportler(innen), Trainer(innen), und Schieds/Wettkampfrichter(innen) im Rahmen eines Sportvereins oder -verbandes.*

Ende des Auszuges.

Damit wird eine Graubereich für Schachspieler und Funktionäre geklärt.

## 10. Alpe-Adria- Jugendschachgala 1997

Von 2. – 4. 12. 1997 wurde im Konzerthaus in Klagenfurt die 10. „Alpe-Adria-Jugendschachgala“ ausgetragen. In zwei Gruppen- U16 u. U20- kämpften Vierermannschaften aus Österreich, Ungarn, Kroatien, Slowenien u. Italien im CH- System (7 Runden; 2x30 min. Bedenkzeit) um die vorderen Plätze.

In Salzburg wollten Gerhard Essl und Christoph Becker teilnehmen, hatten jedoch einige Mühe, eine komplette Mannschaft aufzutreiben. Schließlich wurde eine „Allianz Salzburg- Kärnten“ geschlossen. Nachdem der zuerst vorgesehene zweite Kärntner Spieler, M. Koban, nicht spielen konnte, wurde erst am Vortag ein- allerdings mehr als vollwertiger- Ersatz gefunden, nämlich H. Genser.

Unsere Mannschaftsaufstellung lautete:

1. Harald Genser	Klagenfurt	
	2119	3/7
2. Christoph Becker	ASK Salzburg	
	1887	4/7
3. Christoph Kollmann	Wolfsberg	
	1953	3/7
4. Gerhard Essl	Schwarzach	
	1893	
	6,5/7	

Das Konzept ging auf: Harald Genser erreichte am Spitzentisch gegen starke internationale Gegnerschaft knapp unter 50%, Christoph Becker kam am 2. Brett sogar über die 50%-Marke, bekam aber einen Kontumazpunkt geschenkt. Auch Christoph Kollmann übertraf seine Eloerwartung, er hätte mit ein bißchen weniger Pech 3,5 od. 4 Punkte erreichen können. Unser Topscorer war aber Gerhard Essl am 4. Brett mit fantastischen 6,5/7 (!!); in teilweise haarsträubenden Zeitnotschlachten war er meistens schneller als seine Gegner.

Vor der Schlußrunde führten wir mit 1,5 Brett- und 2 Mannschaftspunkten Vorsprung auf Feldbach und die Steiermark die Österreichwertung an. Wir mußten aber in der letzten Runde gegen das Top-team aus Szombathely (mit einem IM am Spitzentisch), das zu diesem Zeitpunkt alle Mannschaftskämpfe gewonnen hatte und schon als Sieger feststand, spielen, während die 2 Mannschaften aus der Steiermark wesentlich schwächere Gegner hatten. Wir erreichten gegen die Ungarn mit etwas Glück ein 2:2 und mußten danach noch einige bange Minuten überstehen, weil Feldbach fast 4:0 gewonnen und uns damit überholt hätte. Doch das 4. Brett vergab eine glatte Gewinnstellung in gegnerischer Zeitnot. Somit hatten wir den 3. Platz erreicht und waren damit beste österreichische Mannschaft!

Rg.	SNr	Mannschaft	Pkte.	MP	BH
1	18	Szombathely	22.0	13	80.0
2	13	SD Vrhnika	18.0	8	84.0
<b>3</b>	<b>12</b>	<b>Salzburg/Kärnten</b>	<b>16.5</b>	<b>10</b>	<b>88.5</b>
4	20	Zagreb	16.5	9	91.0
5	17	Steiermark	16.5	9	84.0
6	19	Tomo Zupan 1	16.5	9	66.5
7	15	SK Feldbach	16.0	9	78.0
8	11	PGZ Adria Rijeka	16.0	7	94.0
9	1	BG 2 Wien 1	15.5	8	67.0
10	9	Vorarlberg	14.5	8	73.0
11	14	SK Buje	14.0	6	73.5
12	6	HBLA St. Florian	14.0	6	56.5
13	10	Medimurska Zupanija	13.5	7	77.5
14	16	Statisztika	12.0	5	80.0
15	2	BHAK 2 Klagenfurt	12.0	5	71.5
16	7	HTBLA Wien 10	12.0	4	65.5
17	4	Foscarini 1	11.5	6	61.0
18	8	Itis A. Pacinotti	7.0	3	76.0

## AUS DEN VEREINEN

19	3 Coll. Navale Morosini	2.0	1	67.0
20	5 GSK Solin - Mravince	0.0	0	98.0

### Salzburg Süd / Inter

#### Beste Karten für Gottsmann

Vorentscheidend in der 6. Und vorletzten Runde der gemeinsamen offenen Klubmeisterschaft von Inter und Salzburg-Süd: In einer ebenso hochklassigen wie dramatischen Partie siegte der in der Tabelle führende MK Herbert Gottsmann in einem Königsinder gegen FM Franz Hager, der nach einem refolgversprechenden Qualitätsopfer beste Endspielaussichten am Damenflügel erhielt und ein Remisangebot ablehnte, aber einem fulminanten schwarzen Angriff am Königsflügel erlag. Gottsmann, der in den bisherigen sechs Runden nur ein Remis gegen FM Reinhard Hanel abgab, hat vor dem Finale einen ganzen Punkt Vorsprung vor Hanel und der Turnierüberraschung Fritz Huber, der nach sechs Runden ungeschlagen ist und gegen die beiden FIDE Meister von Inter 1½ Punkte geholt hatte. Überraschend auf den vierten Platz rangieren, vom Schweizer System begünstigt, vor elohöheren Spielern wie etwa Hager, Appl und Sauberer Daniel Autengruber und Erich Leitner. Die Schlußrunde ist für den 19. Februar, 19 Uhr, im Hotel Schaffenrath angesetzt.

### ASK Klubmeisterschaft Nach 7 Runden

	Name	VEREIN	ELO	PKT	BH
1	Wuppinger Manfred	ASK	2078	6.5	26.5
2	Waggerl Franz	Springer	2126	6.0	27.5
3	Becker Christoph	ASK	1887	5.5	27.0
4	Hinteregger Arthur	SbgSüd		5.0	29.0
5	Vlasak Reinhard	ASK	2049	5.0	28.0
6	Rabensteiner Klaus	ASK	1646	5.0	25.0
7	Groiss Karl	ASK	1844	5.0	24.0
8	Plomberger Roland	Mozart	1840	4.5	27.0
9	Löffler Christoph	ASK	2017	4.5	27.0
10	Krimbacher Walter	ASK	1915	4.5	25.5
11	Autengruber Daniel	Inter Sbg	1810	4.0	27.5
12	Scheiblmaier Rob.	ASK	1997	4.0	27.5
13	Holzinger Helmut	Neumarkt	1812	4.0	22.5
14	Waggerl Alexander	ASK	1483	4.0	22.0
15	Forstinger Alfred	ASK	1767	4.0	21.5
16	Michaeler Ekkehard	ASK	1680	4.0	21.5
17	Cordasev Stefan	ASK	1736	4.0	15.0
18	Hattinger Walter	ASK	1715	3.5	26.0
19	Hanel Edith	Sprinter	1780	3.5	25.0
20	Koller Karl	ASK	1714	3.5	23.5
21	Fleischanderl Fritz	Mozart	1904	3.5	23.0
22	Janeczek Egon	ASK	1777	3.5	21.5
23	Langer Ernst	ASK	1670	3.5	20.0
24	Armstorfer Georg	ASK	1609	3.5	19.5

25	Flatz Helmut	ASK	1733	3.5	19.0
26	Wallner Andreas	ASK	1322	3.5	18.0
27	Prüll Clemens	ASK	1636	3.5	15.5
28	Haider Martin	ASK	1752	3.0	24.5
29	Hagn Adolf	ASK	1617	3.0	21.5
30	Ablinger Josef	ASK	1612	3.0	21.0
31	Manzella Gerhard	ASK		3.0	20.5
32	Leblhuber Johann	ASK	1479	3.0	19.5
33	Glanzer Ian	ASK		3.0	18.0
34	Bruckbauer Maritta	ASK	1580	2.5	23.5
35	Schmidt Mario	Rif	1443	2.5	21.5
36	Sofka Ludwig	ASK	1406	2.5	14.5
37	Schodl Helmut	ASK	1757	2.0	25.5
38	Glatz Bernhard	ASK	1252	2.0	22.0
39	Perner Lisa	ASK	1306	2.0	17.0
40	Sieglhuber Christ.	ASK		1.5	17.5
41	Baierhofer Walter	ASK	1236	1.5	17.0
42	Svihla Ferdinand	ASK	1200	1.5	11.0
43	Baierhofer Horst	ASK	1562	0.5	16.0
44	Hermann Oliver	ASK	1519	0.0	4.0
45	Duchet Reinhard	ASK	1358	0.0	0.0

### ASK Blitzcup Feber-Runde

	Name	VEREIN	ELO	PKT	BH
1	Becker Christoph	ASK	1950	9.5	71.5
2	Scheiblmaier Rob.	ASK	1968	9.0	72.5
3	Besner Bernhard	Trimmelkam	2059	8.0	71.0
4	Teufl Siegfried	ASK		7.5	73.0
5	Lepsak Jürgen	Freilassing	1900	7.0	70.5
6	Cordasev Stefan	ASK	1724	6.5	74.5
7	Klinger Josef	Schwarzach	1878	6.5	70.5
8	Krimbacher Walter	ASK	1902	6.0	69.0
9	Flatz Helmut	ASK	1728	6.0	57.5
10	Eder Herbert	Radstadt	1720	5.5	56.5
11	Vogl Klaus	Freilassing	1617	5.5	55.0
12	Bruckbauer Maritta	ASK	1676	5.5	51.0
13	Neuwirth Manfred	Schwarzach	1771	5.0	70.0
14	Rabensteiner Klaus	ASK	1824	5.0	65.5
15	Schodl Helmut	ASK	1732	5.0	56.0
16	Höllbacher Helmut	ASK	1565	5.0	50.0
17	Forstinger Fred	ASK	1737	4.5	61.5
18	Fleischanderl Fritz	Mozart	1878	4.5	56.5
19	Janeczek Egon	ASK	1758	4.5	51.5
20	Haider Martin	ASK	1696	4.5	49.5
21	Hattinger Walter	ASK	1715	3.0	51.0
22	Schmidt Mario	Rif	1554	1.5	51.0
23	Sieglhuber Christ.	ASK	1277	1.5	51.0



# AUS DEN VEREINEN / 1. KLASSE SÜD

## BRAUNAUER SCHACHBLITZEN JÄNNER RUNDE

	Name	VEREIN	ELO	PKT	BH
1	Huch Rainer	Ach/Brgh.	2144	19,0	
2	Stocker Andreas	Ach/Brgh.	1865	17,5	
3	Maierhofer Johann	Ranshofen	2042	14,5	
4	Stöhr Helmut	Ach/Brgh.	1916	14,0	
5	Bensch Patrick	Ranshofen	2234	13,5	
6	Spiesberger Gerh.	Ranshofen	1931	11,5	
7	Klinger Josef sen.	Schwarzach	1878	11,5	
8	Neuwirth Manfred	Schwarzach	1771	11,0	
9	Frühauf Norbert	Ranshofen	2007	10,5	
10	Hackbarth Christa	Ranshofen	1851	7,0	
11	Berger Stefan	Ranshofen	1686	5,0	
12	Hackbarth Elke	Ranshofen	1451	1,0	

Aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen kamen nur wenige Teilnehmer zur ersten Blitzrunde in 1998. Zwei verwegene Schachfreunde aus Schwarzach ließen sich aber dennoch nicht abhalten.

Neben den gewohnt gut spielenden Huch, geigte diesmal Stocker Andreas groß auf und belegte den zweiten Rang. Mit ihm wird auch weiterhin zu rechnen sein. Nur Johann Maierhofer, der in den ersten Runden noch unter Wert spielte, konnte gegen die beiden Führenden ein positives Ergebnis einfahren (1½ gegen Huch und 2 gegen Stocker).

## Nachtrags Spiel in der 1. Klasse Süd

BR	1. Halleiner SK II	Konkordiahütte 2	3,0:3,0
1	Reithofer Edmund	Schlager Friedrich	1 : 0
2	Maletic Dusko	Jarisch Erich	1 : 0
3	Kofler Andreas	Kriesmayr Klaus s.	0 : 1
4	Widiner Peter	Hammer David	0 : 1
5	Oberweger Peter	Scharler Jürgen	½:½
6	Klabacher Erich	Simon Peter	½:½

Durch das Remis in der Nachtragspartie gegen Hallein stieß Konkordiahütte auf den dritten Tabellenrang vor. Schlager Friedrich ließ gegen Reithofer Edmund bereits im 6. Zug einen Läufer stehen und gab nach danach bald auf. Jarisch Erich opferte gegen Maletic Dusko eine Figur, in der Annahme das er dafür zwei Bauern und eine Angriffsstellung bekäme. Dusko konnte dies jedoch verhindern und dann einen sicheren Sieg landen. Ein unmotivierter Vorstoß mit dem D-Bauern, schwächte die Stellung von Kofler Andreas derart, dass Kriesmayr Klaus sen. zu einem leichten Sieg kam. Durch ein Figurenopfer für zwei Bauern und eine Angriffsstellung gelang Hammer David ein etwas überraschender Sieg gegen, den Gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe befindlichen Widiner Peter. Scharler Jürgen spielte gegen Oberweger Peter eine gute Partie und hätte nach dem 50. Zug gewinnen müssen. Jürgen hatte aber ein Zwischenschach von Peter übersehen, dass Peter doch noch das Remis sicherte. Klabacher Erich und Simon Peter einigten sich in einer sehr zweischneidigen Stellung auf Remis.

**TABELLE 1. KLASSE SÜD**

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	STW Zell 1		3,0	3,5	4,5		4,5	4,5	4,5	5,0		13	29,5	70
2	Spark. Schw. 3	3,0		4,0			4,5	4,0	3,5	4,0	3,0	12	26,0	62
3	Konkordiahütte 2	2,5	2,0			3,5	4,0	3,0		5,0	4,0	9	24,0	57
4	PAZ/PIREG Utt. II	1,5				3,5	4,0	2,0	3,0	4,0	4,0	9	22,0	52
5	Rif 1			2,5	2,5		2,0	4,5	4,0	3,5	2,5	6	21,5	51
6	HSG Golling	1,5	1,5	2,0	2,0	4,0			5,0	4,0		6	20,0	48
7	1. Halleiner SK II	1,5	2,0	3,0	4,0	1,5			2,5		5,0	5	19,5	46
8	ÖBG Saalfelden	1,5	2,5		3,0	2,0	1,0	3,5			3,5	5	17,0	40
9	SK Taxenbach 1	1,0	2,0	1,0	2,0	2,5	2,0				5,5	2	16,0	38
10	Bruck 1		3,0	2,0	2,0	3,5		1,0	2,5	0,5		3	14,5	35

P.b.b.  
Verlagspostamt  
5400 Hallein

# SCHLECHTE NERVEN?

Schlechte Nerven können nicht nur, sondern sind auch oft der Auslöser für seelische Verstimmungen, die bis zur schwerwiegenden Depression führen können. Vorbeugen ist hier die beste Problemlösung, am besten mit natürlichen Mitteln. **Sidroga Johanniskraut** ist als Tee ein bewährtes Mittel gegen seelische Verstimmungen, inklusive Schlafstörungen. **Sidroga Nerven- und Schilddrüsen** sorgt für ruhigen Schlaf, der bekanntlich bei den Meisten **Sidroga Magnesia** versäufelt. **Sidroga** wirkt auch bei Magen- und Darmbeschwerden. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsanleitung, Kfz oder Apotheker.



Sehen Sie Ihre Apotheke, geht es um Wasser oder auf dem Markt. Sie sind



## IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.

Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620

Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117

Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;

Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger

Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-

Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif